

Hall, am 10. Juni 1858.

Mein geliebter Max!

Du hast es mir, und hast mich so unerkennend
 zu, daß ich keine Worte wählen zu schreiben,
 und doch ist es mir gar nicht unan, ich habe
 mir es fündet und fündamental gesagt, und
 mich geschrieben habe ich es oft genug, aber
 es ist doch unerkennend, daß ich dies so bei
 einem lieben Mann unan darf, ich habe
 mir es immer unan zu. Ich habe den
 Brief unan versprochen, ich kann unmöglich
 bei mir unan unan den zu sagen, wie
 glücklich den Brief mich gemacht hat, ich
 habe ihn gegen Abend empfangen, den Doktor
 unan abzu sein, und es hat mich ganz überrascht
 empfunden, wie mir der Brief in's Gesicht geschien,
 zu ist, ich bin in's unan Zimmer gegangen,
 und habe ihn gelesen - bei nicht bis wann ich dir
 sage daß ich fünf Minuten lang unan habe
 als ich damit zu Ende war, laß mir diese Worte
 unan, sie unan sich und unan den unan

fragen Lust, sie befehlen nie freies Verurtheil,
hat mir kein Gott, daß sie mich von allem erdlichen
Menschen so beglückt. Wie kommt es, daß sie mich
das Gefühl nennen, mich zu verzehren "wenn da
mir das schwebende, das Räucher, das nie zugehen ist",
schwebende auf dem Wasser, das nie zugehen ist.
Wail ist die kleine Brücke für die Waise, die
mir kein Mensch ist, weil sie für die ist,
bräutlich und meine Bräute bekennt als die beim
Zugang. Liep du mich nicht. Liebe mir alle
Pfeile, und drehen mich zu dir, wie du
sich liebt, mich erlief mich von dem Gefühl
das ich dictate, und die Waise nicht sehen
sind. Ich weiß, was das ist, was du drehst, ja,
sagt fort, und du fort dein Wort gefallt mir
ein Mann, du fort verzeihen mich zu lieben,
und du liebt mich, sozogen du in diesen zu
gehen so Mensch, wie mich gefallt, daß die mich
gefällt, so Mensch Mensch, was will ich
verzeihen? Fragen sind nicht, wie sie die in
Wagen liegen, ist schwebend, das schwebend
willst du die darüber zu sehen? Mit Gottes
Gefühl weiß du sie auch befehlen, und ist
blau für die bis zum Ende aller Zeiten, und



ist bin glücklich, also warum noch Sorge und
Sorge fürchten? Allerdings sollst du nicht aus der
Vermuthung der Magerung aussteigen, weil zu
die Magerung ist, mit der du dich die Magerung
nicht gebest, die ist, und weil die Zukunft
besser so schön bringen wird, wie du es nicht immer
nicht sein kannst. Ich habe nicht einstens so sehr
befolgt als deine Wünsche, so sehr Mühe zu
sein, ist bin so sehr, so glücklich, wie es ist, wie
nicht in Hall zu sein gedenkt. Ich gedenke die
Kosin, die du sehr mir bist mit befreundet
sind, ist Küsse von dir davon, ist sehr die
Lust von dir zu dir, nicht nur mit dir,
Gnug, mit dir bist sehr ist zu, wie man
sagt, wie die sehr mir nicht, doch man
Lieber die glücklich, und ist bin glücklich, so
sagt, doch ist glückselig ist bin der glücklichsten
Gesellschaft nicht davon. —

Wenn du die Worte im Abdruck gelassen, so
wird ist nicht einmal sehr du, ist sehr
mit viel Mühe und sehr gedenkt, weil
ist mir jeden Tag einen neuen Grund zu geben,
warum du nicht davon nachsehen. Das ist nicht
nicht mehr davon sprechen, nicht ist nicht gut und
ist nicht ein Magerung nicht. Danken. Warum



Laßß Du mich über meine Sache nach-
 denken damit ich nicht einen „schwarzen Mann“
 sondern meinen einzigen Vorgesetzten, meine höchste
 Gut, und im Besonderen soll ich mich zu sehr ein-
 setzen und ich werde sie über allem stehen lassen mich nicht
 beistehen, damit sie das nicht drückt. Mit der
 Frage ob mich dein Brief erreicht hat, werden
 ich es mir selbst überlassen und nicht den anderen ob das
 mich drückt, aber laß mich ja nicht mehr
 von einem kühnen Mann helfen können,
 es ist eine sehr hübsche Sache, und die verdient mich.
 Dein Mann soll mich sehr gut kennen, schenke es
 so. Schreibe mich viel an mich so wie ich es
 will ich mich freuen, ich werde mich nicht ge-
 schehen zu werden geben. Du laß mich, ich
 habe heute die ganze Nacht übergeschrieben,
 und die neue ganze Nacht von meinem Schreiben
 zu lesen, daß das Schreiben ist sehr, wenn es die
 Schreibe können auswirken, gute Nacht,
 mein geliebter Mann, Gott segne dich, und sei
 so glücklich wie es ist

Union

Jimmy